

**PRESSEINFORMATION**

# WIEDERERÖFFNUNG DER SAMMLUNG KUNST DER MODERNE

**MEISTERWERKE DER MODERNE AB DEM 22. OKTOBER WIEDER ZU SEHEN**

**Frankfurt am Main, 20. Oktober 2022.** Die Meisterwerke der Kunst der Moderne im Städel Museum sind ab dem 22. Oktober 2022 wieder für das Publikum zu sehen. In den zurückliegenden Sommermonaten wurde der Sammlungsbereich aufwendig umgestaltet. Die wiedereingerichtete Sammlung Kunst der Moderne präsentiert auf ca. 1100 m<sup>2</sup> rund 180 herausragende Kunstwerke – darunter solche von Max Beckmann, Edgar Degas, Ernst-Ludwig Kirchner, Franz Marc, Lotte Laserstein, Paula Modersohn-Becker, Claude Monet oder Pierre-Auguste Renoir sowie jüngste Erwerbungen und Schenkungen etwa von Max Ernst und Wassily Kandinsky, neue Dauerleihgaben und lange nicht gezeigte, überraschende Arbeiten aus den reichen Beständen des Museums. Zudem sind weitere Werke von Künstlerinnen in der Sammlungspräsentation zu sehen, zum Beispiel von Eugenie Bandell, Gabriele Münter, Otilie W. Roederstein oder Milly Steger. Außerdem öffnet ein dauerhaftes Kabinett für die Fotografie, in dem zukünftig wechselnde Ausstellungen wegweisender Fotografen gezeigt werden. Im Zuge der Umgestaltung wurde ein verändertes Farbkonzept umgesetzt, neueste Klimatechnik eingebaut und die gesamte Beleuchtung auf energiesparende LED-Technik umgerüstet.

Museumsdirektor Philipp Demandt über die Wiedereröffnung der Sammlung Kunst der Moderne: „Die Sammlung Kunst der Moderne zählt zu den großen Publikumslieblichen im Städel Museum. Sie gibt einen ausgezeichneten Überblick über die Entwicklung der europäischen Malerei- und Skulpturengeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, ergänzt durch bedeutende Beiträge der Fotografie. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf ein Wiedersehen mit Meisterwerken freuen und auf ein neues Kennenlernen herausragender Künstlerinnen und Künstler. Es gilt den kunsthistorischen Blick stetig zu öffnen, und das nicht nur in Überblicksausstellungen wie etwa zu Lotte Laserstein, Max Beckmann, Pierre-Auguste Renoir oder Otilie W. Roederstein, sondern auch in der dauerhaften Präsentation unserer Sammlung.“

**Städelsches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon +49(0)69-605098-170  
Fax +49(0)69-605098-111  
presse@staedelmuseum.de  
www.staedelmuseum.de

**PRESSE DOWNLOADS**  
newsroom.staedelmuseum.de

**PRESSE UND  
ONLINEKOMMUNIKATION**  
Pamela Rohde  
Telefon +49(0)69-605098-170  
rohde@staedelmuseum.de

Susanne Hafner  
Telefon +49(0)69-605098-212  
hafner@staedelmuseum.de

Elisabeth Pallentin  
Telefon +49(0)69-605098-195  
pallentin@staedelmuseum.de

Carolin Fuhr  
Telefon +49(0)69-605098-234  
fuhr@staedelmuseum.de

Die Sammlungspräsentation der **Kunst der Moderne** folgt im Kern der etablierten Ordnung und Raumabfolge – beginnend mit der deutschen Malerei des frühen 19. Jahrhunderts und der Nazarener über die deutsche und französische Kunst des Realismus bis hin zu Räumen mit Schlüsselwerken etwa des Impressionismus, Symbolismus, Surrealismus und Expressionismus. Schwerpunkte bilden die Werke von Max Beckmann und die Expressionisten-Sammlung von Carl Hagemann.

In die gesamte Sammlungspräsentation der Kunst der Moderne wurden weitere Werke von **Künstlerinnen** aus dem Bestand aufgenommen – darunter lange nicht ausgestellte Arbeiten wie etwa das Gemälde *Sonne am Mittag / Wilhelmsbad* (1915) von Eugenie Bandell. Hinzu kommen Helene von Beckeraths *Spargelstilleben* (1910/20) oder Milly Stegers Skulptur *Auferstehender Jüngling* (1920). Mit zwei Gemälden von Ottilie W. Roederstein, dem frühen *Selbstbildnis mit weißem Hut* (1904) und einem späten *Selbstbildnis mit Schlüsseln* (1936), wird eine der erfolgreichsten Künstlerinnen der Zeit um 1900 gewürdigt. Die umfassende Sonderausstellung zum Werk und Leben der Malerin, die das Städel Museum im Sommer 2022 präsentierte, haben mehr als 75.000 Besucher gesehen.

Darüber hinaus können in der Sammlungspräsentation weitere bedeutende Werke der **Kunst des Surrealismus** entdeckt werden. Der Künstlervereinigung **Blauer Reiter** wird erstmals ein eigener Raum gewidmet. In diesen Bereichen werden nun auch die Gemälde aus dem Vermächtnis der Frankfurter Mäzenin Ulrike Crespo gezeigt – Max Ernsts *Grätenwald* (1927), Wassily Kandinskys *Kallmünz – Hellgrüne Berge* (1903) und Alexej von Jawlenskys *Stilleben mit Petroleumlampe* (1907). Jean Bloé Niestlés *Rehe in japanischer Landschaft* (1918) aus dem Bestand des Städel Museums und die neue Dauerleihgabe *Straße mit Kindern* (1909) von Gabriele Münter ergänzen die Präsentation.

**Neuerwerbungen** wie beispielsweise Heinrich Hoerles *Vordermann* (1932) oder Maximilian Klewes *Selbstporträt* (1924) sowie weitere **Dauerleihgaben**, etwa Max Beckmanns *Interieur mit Spielspiegel* (1949) und Fernand Légers *Grüner Topf* (1926), sind ebenfalls zu sehen. Zudem wurde eine Vielzahl an Gemälden konservatorisch begutachtet und restauriert, etwa Adolphe Monticellis *Ein Anstreicher an einer Hauswand* (1875) oder Christian Rohlf's *Rotgelber Kopf* (1915). Ebenfalls wurden der Rahmen von Josef Binders *Bildnis des Malers Philipp Veit* (1838) restauriert und andere Werke neu gerahmt, darunter Wilhelm Trübners *Bildnis einer Dame in violetterm Kleid* (1873).

Ein dauerhaftes **Kabinett für die Fotografie** wird Teil der Sammlungspräsentation der Kunst der Moderne. In den 1850er-Jahren begann der erste Sammlungsinspektor des Städel Museums, Johann David Passavant, mit dem Erwerb von Fotografien für die Lehrsammlung. Der lange aus dem Blickfeld geratene Bestand wurde 2011 und 2013 durch die Erwerbung der Sammlungen von Uta und Wilfried Wiegand sowie von Annette und Rudolf Kicken signifikant ausgebaut. Viele weitere Schenkungen und Ankäufe folgten. Mit über 5000 Fotografien aus den Anfängen des Mediums bis in die Gegenwart verfügt das Städel Museum über einen exzellenten Sammlungsbestand, dem dieses Kabinett mit wechselnden Ausstellungen gewidmet ist. Den Auftakt macht einer der führenden Vertreter der kunstfotografischen Bewegung, Heinrich Kühn (1866–1944).

Alle fertiggestellten **Baumaßnahmen** – auch im Sammlungsbereich Kunst der Moderne – sind Teil eines im Städel Museum entwickelten Energiemanagementplans, dessen Ziel es ist, energieeffizient zu planen und langfristige Lösungen für einen nachhaltigen, klimaschützenden Museums- und Ausstellungsbetrieb umzusetzen. Durch die konsequente Umrüstung auf LED-Beleuchtungstechnik in den Sammlungsräumen kann das Städel Museum seinen Stromverbrauch senken. Die Installation einer Geothermieanlage (2012) führt zu signifikanten Einsparungen im Gasverbrauch. Jüngst wurde der neue Städel Garten eröffnet (August 2022). Um einen ressourcenschonenden Umgang mit Trinkwasser zu gewährleisten, wurden u. a. zwei Zisternen zur Regenwassergewinnung für die Bewässerung der Grünflächen des Gartens installiert. Am Haupteingang des Museums wurde zudem ein barrierefreier Zugang mit Aufzuganlage eingerichtet, über den jetzt mobilitätseingeschränkte Besucher das Städel schnell und zentral erreichen können. Bereits abgeschlossene Bauvorhaben der letzten Jahre sind etwa die Restaurierung der historischen Mainuferfassade (2019), die Sanierung der Graphischen Sammlung (2020) und die Umgestaltung des Bereichs Alte Meister (2021). Seit Ende August wird eine Besucherterrasse auf dem Dach des Städel Museums gebaut (Fertigstellung im Sommer 2023).

Die Umgestaltung der Sammlung Kunst der Moderne sowie die baulichen Maßnahmen werden durch private Spenden finanziert.

#### **WIEDERERÖFFNUNG DER SAMMLUNG KUNST DER MODERNE**

**Kuratoren:** Dr. Alexander Eiling (Sammlungsleiter Kunst der Moderne, Städel Museum), Dr. Juliane Betz (stellv. Sammlungsleiterin Kunst der Moderne, Städel Museum), Dr. des. Kristina Lemke (Sammlungsleiterin Fotografie, Städel Museum)

**Ort:** Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main



**Information:** [www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de)

**Besucherservice:** +49(0)69-605098-200, [info@staedelmuseum.de](mailto:info@staedelmuseum.de)

**Öffnungszeiten:** Di, Mi, Fr, Sa, So + Feiertage 10.00–18.00 Uhr, Do 10.00–21.00 Uhr

**Sonderöffnungszeiten:** Aktuelle Informationen zu besonderen Öffnungszeiten etwa an Weihnachten unter [www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de)

**Eintritt in die Ausstellungen und die Dauerausstellung:** Di–Fr 16 Euro, ermäßigt 14 Euro; Sa, So + Feiertage 16 Euro, ermäßigt 14 Euro; freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren. Tickets online buchbar unter [shop.staedelmuseum.de](http://shop.staedelmuseum.de)

**Digitale Sammlung:** Die Werke der Sammlung Kunst der Moderne sind in der Digitalen Sammlung frei zugänglich.

**@staedelmuseum auf Social Media:** #Staedel auf Instagram / Facebook / Twitter / YouTube / Pinterest

**Städel Blog:** Noch mehr Geschichten und Hintergründe zur Sammlung und den Sonderausstellungen unter [blog.staedelmuseum.de](http://blog.staedelmuseum.de) / keinen Artikel verpassen, [blog.staedelmuseum.de/blog-abonnieren](http://blog.staedelmuseum.de/blog-abonnieren)